

Adresse dieses Artikels:

<https://www.nrz.de/staedte/wesel-hamminkeln-schermbeck/der-quertreiber-in-wesel-ist-ein-erfolgsprojekt-id210181155.html>

Jetzt lesen

SAISONSTART

Der „Quertreiber“ in Wesel ist ein Erfolgsprojekt

Rita Meesters 07.04.2017 - 09:00 Uhr



Fährbeauftragter Slawomir Chojnacki (l.) und Michael Blaess von der Stadt Wesel treffen die letzten Vorbereitungen an der Lippefähre.

Foto: Erwin Pottgiesser

WESEL. Die Lippefähre wurde überholt und ist ab Samstag wieder in Betrieb. 2016 nutzten so viele Personen wie noch nie die Selbstbedienungsfähre.

Seit dem 1. April dümpelt der leuchtend gelbe „Quertreiber“ schon wieder im Lippewasser, ab Samstag beginnt für die runderneuerte Personenfähre die Saison - eine Woche früher als üblich, den eigentlich startet der Betrieb an den Ostertagen. Da aber nun die Ferien beginnen und viele Menschen sich schon erkundigt haben, ob sie die Gierseilfähre auf ihrer Fahrradroute einplanen können, geht's nun etwas früher los, erklärt der städtische Fahrradbeauftragte Michael Blaess.

Der „Quertreiber“ ist beliebt, keine Frage, sogar beliebter denn je. Im vergangenen Jahr registrierte die Stadt Rekordzahlen. Zwar wird nicht jeder einzelne Radfahrer oder Fußgänger erfasst, doch an ausgewählten Tagen zählt der Fährbeauftragte Slawomir Chojnacki die Nutzer -

und ist dabei an Spitzentagen auf 1000 Personen gekommen. „Dann stehen die Leute hier Schlange“ weiß Michael Blaess. Kein Problem - Slawomir Chojnacki hat die Bänke und Tische am Anleger bereits frisch gestrichen, so dass Ausflügler eine Pause einlegen können.

Bei Hochwasser wird die Fähre gesperrt

Überhaupt kümmert er sich täglich darum, dass rund um die kleine Fähre alles in Ordnung ist. Er kontrolliert morgens die Funktionstüchtigkeit - Vandalen hatten in vergangenen Jahren die Ketten durchtrennt oder verknotet - achtet darauf, dass kein Müll herumliegt und prüft, ob die Flussströmung eine Überfahrt erlaubt.

Bei Hochwasser muss die Fähre gesperrt werden. Gelegentlich passiert es auch, dass Treibholz sich in den Ketten verfängt oder Steine am Flussboden die Überfahrt blockieren. Solche Probleme werden so schnell wie möglich – nötigenfalls mit Hilfe von Tauchern oder dem THW – gelöst, versichert Michael Blaess.

Ohne einen „Kümmerer“ geht es nicht

Er ist froh, dass Slawomir Chojnacki die Fähre betreut. „Ohne einen solchen Kümmerer würde es gar nicht funktionieren.“ Jeden Morgen ist der Fährbeauftragte schon gegen sieben Uhr vor Ort, abends legt er ein Schloss an die Fährkette.

Die Nutzer haben ihren Spaß an der Überfahrt, wenn sie sich selbst an der Kette zum gegenüberliegenden Ufer ziehen. „Das hat was von Abenteuer“, weiß Blaess. „Die Fähre ist ein echtes Erfolgsprojekt“.

Bis Ende Oktober in Betrieb

Wie in jedem Jahr wurde der „Quertreiber“ in den Wintermonaten in der Schillkaserne gelagert und technisch überholt. Slawomir Chojnacki hat ihn sorgfältig abgeschliffen, neu gestrichen sowie die Sponsorenaufdrucke erneuert - so kann der „Quertreiber“ die Saison bis Mitte Oktober überstehen.

Die unbemannte Lippefähre ist für bis zu sechs Personen plus Fahrräder ausgelegt und in der warmen Jahreszeit in den hellen Tagstunden nutzbar. Sie verbindet das Radwegenetz zwischen der RWE-Straße und Heikes Berg.



Die neuesten Angebote aus Ihrer Region

ANGEBOTE ANSCHAUEN

LESERKOMMENTARE (0)

[KOMMENTAR SCHREIBEN >](#)

